

Sarge in die Höhe. Besonders fielen die entstellenden Gesichtswunden und die tödliche Brustwunde auf. Das Wehklagen des Volkes verwandelte sich jetzt in Wutgeschrei und laute Verwünschungen gegen die Mörder. Die Leiche wurde nach dem Marsfelde getragen und dort verbrannt. Das Volk riß Feuerbrände aus dem Scheiterhaufen, um die Häuser der Mörder anzustechen. Die Häupter derselben, Brutus und Cassius, fühlten sich nicht mehr sicher; sie verließen Rom mit Genehmigung des Senats und begaben sich in ihre Provinzen, deren Verwaltung ihnen noch von Cäsar verliehen worden war, Brutus nach Macedonien, Cassius nach Syrien.

b. **Zweites Triumvirat.** Unterdeffen herrschte Antonius, unterstützt von Lepidus, dem Befehlshaber der Reiterei, in Rom mit Willkür. Der Senat stand auf Seiten der Mörder und verlich einem derselben das diesseitige Gallien; diese Provinz ließ aber Antonius durch das Volk sich selbst zuerteilen und belagerte seinen Nebenbuhler in Modena. Da erklärte ihn der Senat für einen „Feind des Vaterlandes.“ Die Konsuln des Jahres 43, begleitet von Octavian als Unterfeldherrn, zogen gegen ihn aus. Er ward geschlagen und floh nach dem jenseitigen Gallien, wo Lepidus Statthalter war. Aber beide Konsuln fielen in der Schlacht, und Octavian kehrte allein an der Spitze seines Heeres nach Rom zurück. Der Senat wollte auch seiner ledig sein und behandelte ihn kalt. Da schickte Octavian Abgeordnete aus seinen Truppen in den Senat und forderte für sich das Konsulat. Als man es verweigerte, schlug einer der Krieger mit den Worten an sein Schwert: „Dieses wird's ihm geben!“ worauf Cicero erwiderte: „Wenn das bitten heißt, so wird man es ihm gewähren müssen.“ Darauf rückte Octavian nach Rom, wo das Volk ihn jubelnd empfing. Er erhielt das Konsulat und ließ das Verdammungsurteil über die Mörder aussprechen. Um aber die Rache besser ausführen zu können, hielt er es am zweckmäßigsten, sich mit Antonius und Lepidus zu verbinden. Deshalb zog er unter dem Vorwande des Krieges nach Gallien. Bei Bologna kam er mit seinen scheinbaren Seguern, mit denen er schon brieflich unterhandelt hatte, zusammen. Vor der Unterredung durchsuchten sie gegenseitig ihre Kleider, aus Furcht, daß einer einen Dolch bei sich tragen möchte. Dann schlossen nach dreitägiger Besprechung Octavian,

43  
v. Chr. Antonius und Lepidus das zweite Triumvirat im Jahre 43 vor Ehr. Ein feierlicher Eid bekräftigte den Vertrag. Die Länder wurden so verteilt, daß Lepidus Spanien und das südwestliche Gallien, Antonius das übrige Gallien und Oberitalien, Octavian Afrika, Sicilien und Sardinien erhielt. Italien, als das gemeinsame Mutterland, war von dieser Teilung ausgeschlossen, ebenso die östliche Hälfte des Reiches, da diese noch in der Gewalt des Brutus und Cassius war. Octavian und Antonius sollten den Krieg gegen diese übernehmen. Die Truppen wollte man mit 18 Städten des Morgenlandes und blühenden Kolonien in Italien, außerdem mit barem Gelde belohnen. Darauf kehrten die Triumviren nach Rom zurück, um ihre Gegner, sowie die Feinde Cäsars und die Anhänger der Republik zu strafen. Eine Rotte mordfüchtiger Soldaten wurde vorangeschickt, noch in der Dämmerung rückte sie in